



Palästinensische Gemeinde Deutschland e.V.

**Kontakt**

C/O Lafi Khalil

Clair Waldoff Peomenade 10, 10557 Berlin

Tel: 01793223338

[khalillafi@hotmail.com](mailto:khalillafi@hotmail.com)

oder

Tel.: 01715411168 , [munir.hamad@t-online.de](mailto:munir.hamad@t-online.de)

Berlin den 11.09.2017

Herrn SPD-Vorsitzenden und Kanzlerkandidaten

Martin Schulz

SPD Parteivorstand  
Wilhelm Str.141  
10963 Berlin

Sehr geehrter Herr Schulz,

beim „TV-Duell“ mit der Bundeskanzlerin Frau Merkel am 3.09.2017 haben Sie folgenden Satz geäußert:

„Es gibt zum Beispiel junge Palästinenser, Männer, die zu uns kommen, die mit einem tief verwurzelten Antisemitismus erzogen worden sind, denen man in klaren Sätzen sagen, in diesem Land hast Du nur dann einen Platz wenn Du akzeptierst, dass Deutschland ein Land ist, das Israel schützt, dass das unsere Staatsräson ist“.

Wir als Deutsche mit palästinensischer Abstammung waren sehr enttäuscht und empört über Ihre Äusserung.

Für viele der Familien dieser jungen Palästinenser, die vor dem Krieg in Syrien nach Deutschland geflüchtet sind, ist dies bereits die dritte Flucht, nach den Vertreibungen von 1948, der Nakba, und nach denen im Gefolge des Junis-Kriegs im Jahr 1967. Oft mussten diese Menschen über Jahrzehnte hinweg unter menschenunwürdigen Bedingungen leben, ohne irgendeine Schuld auf sich geladen zu haben. Dass diese jungen Palästinenser nach Deutschland fliehen hat einen einfachen Grund. Ihnen wird die Rückkehr in ihre Heimat nach Palästina verwehrt, obwohl das den Palästinensern in der UN-Resolution 194 aus dem Jahr 1948 zugesagt worden war. Diese Resolution wurde zwar formell von Israel angenommen, jedoch verweigert Israel die Umsetzung bis zum heutigen Tag!

Sehr geehrter Herr Schulz, Ihr Wahlkampf steht unter dem Motto „Zeit für mehr Gerechtigkeit“. Angesichts dessen können wir nicht verstehen, daß Sie Israel zu einem Teil der deutschen Staatsraison erklärt haben; Jenen Staat, der zwei Millionen Palästinenser in Gaza gefangen hält und belagert sowie fast drei Millionen Palästinenser im Westjordanland seit Jahrzehnten einem barbarischen Militärregime unterwirft. Wo bleibt da Ihre „Gerechtigkeit“?

Sehr geehrter Herr Schulz, wir haben nicht den Eindruck, dass Sie sich der Konsequenzen bewusst waren, als sie die Palästinenser zur besten Sendezeit vor einem Millionenpublikum pauschal als Antisemiten verunglimpft haben. Wie Sie vielleicht nicht wissen: von den rund 200.000 Palästinensern in Deutschland

haben circa 70.000 die deutsche Staatsbürgerschaft und sind damit wahlberechtigt.

Als Vertreter der Palästinensischen Gemeinde Deutschland möchten wir Ihnen eine Botschaft überbringen: Ihre Äußerungen haben unsere Mitglieder tief getroffen. Viele haben sich empört; ganz besonders jene, die in der Vergangenheit SPD gewählt haben.

Sie verlangen eine Entschuldigung von Ihnen.

Dem haben wir nichts weiter hinzuzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand der PGD (Palästinensische Gemeinde Deutschland e. V.)